

LEONARD



Der Schweizer
probiert immer
wieder gerne
etwas Neues aus.
Die Fahrt mit dem
Heißluftballon hat
Leonard besonders
gut gefallen: „Man
fühlt sich darin so
wie ein Vogel, der
durch die Lüfte
schwebt“, schwärmt er
davon.

„Manchmal ist mir
mein Glück unheimlich.“

**Der Schweizer Schlagerstar Leonard
beantwortet im Gespräch mit SCHLAGERINFO
ganz persönliche Fragen:**

*20 Jahre im Showgeschäft –
eine ganz schön lange Zeit.
Zeit einmal Bilanz zu ziehen:
Was habe ich bisher alles erreicht?
Bin ich damit zufrieden? Wie soll es
weiter gehen? Zu seinem Bühnen-
jubiläum resümiert Leonard sein
bisheriges Leben und spricht
Klartext.*



**„Hit auf Hit
in den Schweizer Alpen“
Die DVD zur gleichnamigen
TV-Sendung
5x zu gewinnen!**

**Kennwort:
„Leonard CD und/oder DVD“
auf die Postkarte schreiben und
ab damit zur Post! Adresse, Seite 19
Gerne auch als Mail-
schlagerinfo@ueb.de
Einzendeschluss ist der
30.04.2005.**

**Was will er unbedingt
noch im Leben machen?
Eine Solotournee!**

Leonard ist zufrieden, wenn er auf die vergangenen 20 Jahre zurückblickt: „Alle meine Träume haben sich erfüllt“.



**Leonard
Wunderbare Jahre
Das Jubiläums-Doppelalbum
Koch Universal
Bestell-Nr. 2103570**

sagt der Interpret, der auch als Radio- und Fernsehmoderator erfolgreich ist, glücklich. Geblieben ist ihm nur noch ein einziger, beruflicher Wunsch: Leonard will einmal eine Solotournee mit eigener Band machen. „Das ist schließlich der große Traum eines jeden Sängers. Vielleicht klappt es ja irgendwann einmal“ ... Doch Leonard ist da eher skeptisch: „Der deutsche Schlager hat es im Moment so schwer“, sagt er. „Aber ich glaube fest daran, dass es demnächst wieder aufwärts geht.“ Und dann fügt er hinzu: „Als ich vor 20 Jahren angefangen habe zu singen, war der Schlager auch in einem Tief und trotzdem habe ich es geschafft Erfolg zu haben und mich so lange an der Spitze zu halten. Ich habe damals an mich und meine Musik geglaubt und daran hat sich bis heute nichts geändert. Und jetzt starte ich optimistisch in die nächsten 20 Jahre und dann sehen wir weiter.“

Wenn der Erfolg mal ausbleibt, geht er vielleicht nach Dubai

Was aber würde er machen, wenn eines Tages der Erfolg mal ausbleibt?

Leonard: „Dann würde die Welt auch nicht untergehen. Dann singe ich halt nur noch für meine Familie und meine Freunde und werde trotzdem noch sehr glücklich sein.“ Und dann erklärt er weiter: „Ich bin ein sehr positiver Mensch und ich sehe auch in an sich negativen Situationen noch etwas Gutes. Also würde ich dann denken: Das ist jetzt die Chance, um ein anderes Leben anzufangen.“

Und was würde Leonard in einer solchen Situation konkret machen: „Vermutlich würde ich mich dann ganz auf mein Design-Möbel-Geschäft, das ich seit zwei Jahren in Baar bei Zug, führe, konzentrieren und dieses weiter ausbauen und mir zudem mehr Zeit für meine Hobbys, zum Beispiel das

Motorrad fahren, nehmen und auf ausgedehnten Motorradtouren andere Länder und Kulturen entdecken. Oder aber ich würde tatsächlich einen richtigen Neubeginn wagen und in ein anderes Land gehen, zum Beispiel nach Dubai, meinem absoluten Lieblingsreiseziel.“

Ein Glückspilz durch und durch

Beruflich hat Leonard, der mit bürgerlichem Namen Carlo Schenker heißt, also alles, was er wollte, erreicht. Und wie sieht es privat aus? Ist der Sänger mit dem Verlauf seines bisherigen Lebens zufrieden? Leonard: „Ich bin sehr glücklich mit meinem Leben und will mit niemandem tauschen. Ich habe auch noch nichts in meinem Leben bereut und würde alles immer wieder ganz genauso machen.“



Der Sänger macht eine gute Figur auf Skiern und beherrscht diese Sportart perfekt. Doch eigentlich ist er kein Sportfreak. Er faulenzet viel lieber...

Ich habe in meinem Leben schon so viel Glück gehabt, dass es mir manchmal richtig unheimlich ist: Ich habe eine intakte Familie und viele gute Freunde, ich bin kerngesund, ich habe beruflichen Erfolg und mir geht es finanziell



Leonard ist ein bekennender Wellness-Fan: „Ich lege regelmäßig ein Wellness-Wochenende ein“, verrät er. „Das ist gut fürs Aussehen und tut außerdem auch der Seele gut.“

gut. Ich bin in allen Bereichen ein richtiger Glückspilz. Was will man mehr?“

Gab es denn noch nie einen Schicksalsschlag? „Nein. Ich war noch nie im Krankenhaus, geschweige denn ernsthaft krank, ich bin noch nie von einem Menschen enttäuscht worden und ich habe auch noch keinen geliebten Menschen verloren. Aber ich bin mir natürlich bewusst, dass beispielsweise meine Eltern, nicht ewig leben. Deshalb besuche ich sie, so oft es geht“, erklärt der Sänger

Frauenschwarm Leonard findet sich selbst nicht schön

Die Musikszene kennt Leonard nach 20 Jahren natürlich in und auswendig mit all ihren guten und schlechten Seiten.

Wie empfindet er persönlich die Schlagerbranche? Ist sie wirklich so knallhart, wie es immer behauptet wird? „Die Schlagerbranche ist ein ernst zu nehmendes Geschäft und sicherlich knallhart, vor allem weil es eine so starke Konkurrenz und auch sehr viele Neider gibt. Aber „Mafia-Methoden“, wie viele behaupten, gibt es meines Wissens, in der Schlagerbranche nicht.“

Ansonsten versuche ich mir allerdings das Leben nicht unnötig schwer zumachen und bin deshalb meistens nett und freundlich zu allen, aber gleichzeitig auch etwas distanziert. Deshalb komme ich eigentlich auch mit allen ganz gut aus. Oft wird man dadurch allerdings auch ausgenutzt, da viele denken, bei dem gibt es sowieso keine Probleme, der ist eh immer einverstanden. Im Laufe der Jahre musste ich lernen da den richtigen Weg zu finden. Ich habe mittlerweile auch gelernt ‚Nein‘ zu sagen, was mir anfangs sehr schwer gefallen ist. Das ist eigentlich gegen mein Naturell, da ich ein sehr hilfsbereiter und harmoniebedürftiger Mensch bin.“

Wenn es ihm so schwer fällt „Nein“ zu sagen, wie hält er es denn da mit seinen zahlreichen weiblichen Verehrerinnen, die mehr von ihm wollen, als nur seine Musik zu hören? Leonard: „Klar fällt es mir schwer, den Frauen zu sagen, dass ich nichts von ihnen will. Es ist immer schwer, wenn man jemandem einen Korb geben muss.“

Übrigens: Ich kann sowieso gar nicht verstehen, warum so viele Frauen mich gut aussehend finden, denn ich selbst finde mich gar nicht so schön.“ Der attraktive Sänger gefällt sich selbst also nicht? Was stört ihn? „Ich bin klein, ich habe absteigende Ohren und damit meine Figur einigermaßen in Ordnung bleibt, muss ich ständig im Fitness-Studio schwitzen“, erklärt der Frauenschwarm. „Mein Bruder hat früher immer zu mir gesagt, ich sähe wie ein Affe aus. Dadurch hatte ich lange überhaupt kein Selbstbewusstsein.“ ■ IES

Der vielseitige Schlagerstar versucht sich auch als Brauemeister. Er stellt sich immer wieder neuen Herausforderungen.

